

# Daniel H. kiffte in der Vollzugsanstalt Lenzburg

**Fall Lucie** Daniel H. erzählt, dass er in der JVA Lenzburg problemlos an Cannabis komme – der Direktor spricht von einer Retourkutsche.

VON CHRISTINE FÜRST

Am 19. Oktober 2009 trat Daniel H., der Mörder von Lucie Trezzini, den vorzeitigen Strafvollzug in der Justizvollzugsanstalt (JVA) in Lenzburg an. Schon lange hat Daniel H. mit einem Alkohol- und Drogenproblem zu kämpfen. Es war anzunehmen, dass er in der Justizvollzugsanstalt in

Lenzburg vom Kokain-, Cannabis- und Alkoholkonsum loskommen könnte.

Doch gestern, am ersten Prozesstag in Untersiggenthal, zeigte sich ein anderes Bild: Daniel H. musste begründen, warum er vor zwei Wochen eine Urinprobe verweigert hatte. Ohne Umschweife gab er zu, Cannabis konsumiert zu haben. Auf die Frage von Gerichtspräsident Peter Rüegg, ob es einfach sei, in der Justizvollzugsanstalt an Cannabis zu kommen, antwortete Daniel H., es sei nicht nur einfach, an Cannabis zu kommen, auch an Kokain könne man einfach gelangen. Im Gerichts-

saal ging ein Raunen durch die Reihen der Zuhörer.

## Der Direktor nimmt Stellung

Der Direktor der JVA Lenzburg, Marcel Ruf, zeigt sich auf Anfrage deraz wenig überrascht: «Es war wahrscheinlich eine Retourkutsche.» In Lenzburg würden sehr viele Urinproben gemacht. Dabei wird auf Cannabis, Kokain, Heroin und anderes getestet. Daniel H. hätte in den zweieinhalb Jahren, in denen er in Lenzburg war, rund 12-mal zur Probe urinieren müssen. Zweimal fielen diese positiv aus. «Er war sehr ungehalten», sagt Ruf. Cannabis komme in erster Linie

durch die Besucher in die JVA, Mitarbeiter kann Ruf ausschliessen. «Den Kontakt mit Angehörigen können wir nicht verbieten. Deshalb können wir auch nicht zu 100 Prozent ausschliessen, dass Stoffe ins Gebäude gelangen», sagt Ruf. Seit 1999 werde jedoch kein Heroin mehr gefunden, auch Kokain sei wenig beliebt.

In einem Video von Keystone sagt eine Gerichtszeichnerin, sie habe das Gefühl, Daniel H. sei bei der gestrigen Verhandlung auf Drogen gewesen. Das kann Ruf klar ausschliessen: Der Angeklagte sass seit vergangenem Freitag im video- und infrarotüberwachten Sicherheitstrakt.